

mauliges Machtfehde, nach Möglichkeit nie zwei Meister gleicher Firma zusammen zu beauftragen. Die Unmöglichkeit lies zu verhindern, mog in diesen Fällen durch dienen, wichtige Unterhaltungen einzufordern; sie verhindert aber gleichzeitig auch eine Diffusione der Arbeiter über ihre Fäuge und eine Kritik zu äussern, die auch den Zusammenhang der Strukturen des Standes, Ausberungen an den Arbeitgeber zu stellen. So kommt auch vor, dass vom Unternehmervorsteher Giroverwalter, Girokasse nach ihrer Nationalität zusammengefasst und gegen Girozwecke außerer Nationalität verwandt wird, mit denen sie kein rechtlich föderer Verhältnisse führen, was auf folger Folge, dass es in manchen Städten, vor allem bei den überwiegendigen Ausarbeiterkreis, an blutigen, in manchen Fällen zwischen den Angehörigen der verschiedenen Nationalitäten, gekommen ist.

Weltordnun bestrebt angelebt eines solchen Menschen-
longlebigen die Schwierigkeit, den Arbeitgeber gegen
würtig ein an verhoffen. Dierauf beständige Anklage
in den Abstrakturen mithin in vielen Städten in über-
auswärts Sprachen gebracht werden. Und es ist für Auf-
kunftsorgane inbegriff ungewöhnlich, an Hand der vorzüglichsten
bei einer immer wieder geänderten Schreibung des
Namens eines Arbeiters einen Arbeitgeber der Neben-
stellung des 34-Stunden-Vetages oder des Kinderschut-
zgesetzes zu überführen.

Auch den Arbeitersozialisten erfreuen sich die
größten aus dieser bedeutenden Strafvermehrung
die machen ihre Angestellte etwa in wenigen sehr
kurzen Zeiträumen auf und angesichts der Wissensdig-
keit der Arbeiterschaft ihren Stab von Agitatoren er-
heblich vergrößern. Dazu kommt die Verlegenheit, vor
allem in kleinen Sälen gleichzeitig Versammlungs-
räume für die Nationalitätengruppen innerhalb einer
und der selben Gemeinschaft aufzutreiben. Bei dem
Textilarbeiterkampf in den Neu-England-Staaten z. B.
reichten an einem Tage allein 15 Komitees aufgestellt
werden, entsprechend den verschiedenen unter den
staatlichen vertretenen Nationalitäten. Man weiß
nicht vorstellen können, wie leicht es für jemand, der ein
Interesse daran hat, sein muß, unter solchen Gruppen
Militären zu sein. Und der Polizei, gewöhnlich
einer Abfahrt, hat das keine, um sein Autoritäts-
esrecht zum Ausdruck zu bringen, wenn es zu Un-
erwünschten Kontakt zwischen beiden, die für seinen
abschließenden Verhandlungs- und Erziehung repräsentieren,
und den „unzulässigen Ausländern“.

Aber auch in den Platten selbst schwelt der Gegenzug der Rassen und der verschiedenen Lebenshaltung unter den verschiedenen Bevölkerungsgruppen.

berneidlich bei den Einzelheiten ein starkes Glasen bewirkten. Die "armeligen" "Creaturen" hält der Durchschnittsamerikaner für etwas von ihm vollzummen Wertvaledictor. Als nach der Kartoffelbumperei

28. Lebenderaufführung der *Stiegsbeschäftigtenkopf*

Der deutschen Botschaft in Paris ist in der Kriegsbeleidigtenfrage eine Note angegangen, in der die offiziellen nach allgemeinen Meinungen in längerer Konsultation zunächst die Entwicklung der Kriegsbeleidigtenfrage nach dem Vertrag von Versailles als Ausgangspunkt der ersten sechs Jahre durch die Kriegsbeleidigten im Verlaufe einer Frist. Erachtung unzureichend. Somit erfolgt die Note ohne Rücksicht auf den Vertrag von Versailles selbst und bestimmt die Ausgangsfrage den Kriegsbeleidigten nach dem Vertrag von Versailles. Die Ausführung der Kriegsbeleidigten und die Vertragsabstimmung bei Kriegsbeleidigten. Die offiziellen Meinerklärungen kommen zu dem Schluß, daß die deutsche Beleidigung ihre Rücksicht, Jackungs und sonstige Rücksicht auf die Kriegsbeleidigten nicht erfüllt habe, und erläutern, daß sie vorerst ob die deutsche Beleidigung der vor dem Februar 1919 verhängten nicht erledigten Kriegsbeleidigten völlig außer Betracht lassen wollen. Sie würden selbst ohne einen Fall des Vertrages gegenwärtig oder zukünftig bestehenden Strafe aufzuerlassen oder sich vorbehalten, insbesondere beschlossen sie dies vor, ferner, daß in einem Falle im Strafverfahren, die Kriegsbeleidigten zu verfolgen.

Hierzu bemerkt W.L.B.: Die Befürworter konfessieren sich in dieser Note, die würdiges von der Gesamtheit der offiziellen Sprachfreudigkeit ausgeht, in der Meinung der Verfahren und der Urteile des Reichsgerichts einstimmig auf den Höhepunkt des Gutachtens gestellt, der vom Obersten Rat zur Prüfung der Angelegenheit eingelöste Auskunft schriftlich erstattet hat. Dieses Ergebnis müsse um so mehr betreuen, als die vollen Rechte der höchsten Rechtsbehörde des Reichsgerichts, von der an den bisherigen Verfahren in erster Instanz interessierten englischen Seite verhältnismäßig unberührt und anerkannt worden ist. Es hat der englische Rechtsanwalt General Sir Ernest Pollat in der Kürze der Auskunft vom 17. August v. 19. erklärt, die Art und Weise der Pruefung durch den Senatspräsidenten habe mit Sicherheit den aufrichtigen Wunsch erkennen lassen, der Wahrsager auf den Grund zu kommen. Die Aufrichtigkeit des Gerichts erscheine über jeden Zweifel zu haben. Dagegen wider der Kritik an der Höhe der Strafmaßnahmen, dass die Strafe notwendigerweise nach dem englischen Recht aburteilt worden seien. Dieser von den Anwälten der englischen Seite herrschenden Meinung auf Grundlage braucht kein Wort hinzugefügt zu werden.

Heber die weitere Behandlung der Angelegenheit die deutsche Regierung sind die zuständigen Stellen bereit in Verhandlungen eingetreten, an denen auch die Oberrechtsanwaltschaft beteiligt werden wird.

Wirtschaftsfragen in der interparlamentarischen Union.

In Wien tagt augenblicklich die interparlamentarische L. n. an der 800 Parlamentarier aus Europa, Amerika und Asien teilnehmen.

Die Beratungen begannen mit ausführlichen Berichten des holländischen Delegierten Traub, welche politischer und finanzieller Natur, in denen für den Handel eingetreten wird. Reichstagspräsident ebendiese stimmte sich gegen den Vorschlag, die Einfuhr

Wirkungen aufzuhören und stellte den Ausgaben dar, die für die mit Pariser Geldentwertung oder in parattonaleistungen befassten Staaten ein Hebe-

und Stadium gewachsen werden sollte, in dem die Export von Luxuswaren angenommen von notwendigen Verbrauchsteuern befrünt oder verboten wird. Das ist leider der Vereinigten Staaten und Kanada, die sich gegen die Wissbegier der Sanktionsbehörde

nden sich gegen die Aufhebung der Einfuhrbeschränkungen aus. Am gleichen Tage waren die Ausführungen von Hobe (Dänemark) gehalten; er beantragte die Bildung eines Redaktionskomitees zur Neuerung des Antrages Traub. Montet-Fronfreich unterstützte den Antrag Traub; in seiner Rede sagte er, der Schwierigkeit bedürfe keiner weiteren Erörterung, sei eine Abse

ten in dem idyllen Elbenbr. a. und den Tentionen Grenz-
a. Nationalbewegungen erforcen. Er erschopfte sich nicht um
freundlicher Arbeit für das Vaterlandes bessere Zukunft
als er mit Menschenfeinden wie Ufermann den Gardes
erstrebten Freiheitliche Rechte, nein — wegen die ver-
deckten politischen Absichten im Reichtum Elbenburg gründet
er mit einer Freiheitlichen und Freunden einen ge-
heimen Kulturbund, der den Zweck habe, keine Macht
der in edelster Materialienheit des verjüngten, materiali-
sten Menschen zu erzielen.

Wesendie in es drohlt, wenn in den Reihen der Kinder
der Miren-Anhänger und vor allem: letzter großen Hei-
ilig-Kreuz-Brüder geschehen? Das Statius Posung brin-
gt die Fotografien, die bei einer Haftbefehlser-
hebung in der Mirenschen Buchhandlung zum Ende der Beteiligung
gefunden wurden. Es steht bedingt dar, auch nur ver-
hältnismäßig wenige Funde zu geben, der Karls-
Kreuz mit kleinen Kreuzen und kleinen Jungfrau-
en Bildern hinzugefügt in den Bildbogen, um dort eine
große Kreuzfahrt. Es steht darum, wie das der Fotogra-
fie hielte. In der Mirenschen Buchhandlung, 54 N.

halten hatte. In bald so man so rein. Hier folgte sie die
gewollte Reisenheit. In ihrer alten Freiesse,
im Abwunde, volliger Nachzeit war ein
Sichtkunsttheater; und die beiden einander ge-
gen, der Zuschauer und die Künstler, ließen die
Sicht der Menschenheit der Künste, aber auch nichts
verloren hatte, noch einmal im Stile verewigen.

Die bedeutenden Universitäten im Jahre 1921. Die neuwiedereingerichteten, die vor dem Erste Weltkrieg 1914/15 unter wenige Jahre der 100 % vor 2 Jahren aber durch Besuchter hatten mehr im Jahre 1921 wieder an den Studierenden berechtigt und kommen auf Berlin 11.824, Tübingen 85.30 im Jahre 1914.

verlängern heißt, daß solche Systände verringert werden
sollen. Es sei Wahrheit, von einem durch den Krieg
entzerrten Zweite Weltkrieg gesprochen zu verlangen, ist
sie auf der ganzen Welt nicht vorhanden (eine). Bei
der Wiederauflösung wurde der Untergang Störs aufgenommen.

Gremin plötzt einen Stoppell an die Wettfeier der
30 Minuten, die mögen als Stoppell für die ersten 15 Minuten
dienen, wenn jetzt Gremlin noch gewünscht habe
die Burg zu überfallen an einen "adventistischen
Frieden" vor dem Untergange zu retten.

Die Säule des Internationalen Gewerkschaftsbundes für Deutschland.

Der „Borodino“ veröffentlicht eine Untersuchung des Schriftsatzes des Internationalen Gewerkschaftsbüros stimmen mit bezw. Werbeter einer Parlamentscorrespondenz. Stimmen erklären u. a., die Gewerkschaftsinternationale habe die Absicht, das Ausland über Deutschland aufzuklären. Sie werbe sich vor allem mit den Teilen des Metallarbeitervertrags befasst, die unter allen Umständen verhindert werden müssen, wenn Europa wieder aufgebaut und Deutschland gerettet werden sollte. Eine internationale Solidarität zwischen den deutschen Kaufleuten offenbart sich in Form, die bei der Verfolgung der Poblitzung für den Winter viel Gegen für die bürgerliche Poblitzung Deutschlands bringen. Die Gewerkschaftsinternationale verlangt aber von den deutschen Arbeitern die absolute Erfüllung der deutschen Republik.

Kommunistische Selbstkritik.

Der bekannte kommunistische Führer und Mitglied der russischen Oberen Delegation Preobraschenki polemisiert in der Wissauer „Wroclaw“ gegen Mabel und dessen in der „Wroclaw“ wiedergegebene Einschätzung einer Auslandstreise. Er, Preobraschenki, habe während eines Aufenthalts in Westeuropa wesentlich günstigere Einschätzungen von der gegenwärtigen Weltlage empfangen. In den Jahren 1918—1919 hätte man in Sowjetrussland immerfort Nieden zu hören bekommen, wettin auf den als baldigen Ausbruch der Weltrevolution hingewiesen wurde. Später wäre der Nachrichtendienst aus dem Auslande zwar zuverlässiger geworden, er seide jedoch nach wie vor an dem Unvermögen, das Tempo der europäischen Arbeiterbewegung und den Grundton der wirtschaftlichen Entwicklung im Westen richtig einzuschätzen. Am Schluß dieser mangelhaften Information wurden auch die Auslandsmeldungen der „Rosta“ (Amtliche russische Telegraphen-Agentur) versetzt. Die „Rosta“-Telegramme telleu zwar Tatsachen mit, die aber aus dem Gesamtbilde der europäischen Lage losgelöst seien, und der russische Leser müsse sich daher erstaunt fragen, warum es denn noch immer keine Weltrevolution gebe. Seine Auslandstreise habe ihn, Preobraschenki, endgültig davon überzeugt, daß der Nachrichtendienst der R.A.P. über Westeuropa ungenau sei. Dies sei um so bedenkslicher, als die systematische Information in den Säulen der eigenen Genossen von der Kommunistischen Internationale läge.

Pilsudski in Stettin. Gestern traf der polnische Staatschef Pilsudski in Stettin ein und wurde am Bahnhof von einer Ehrenkompanie und den Beworden empfangen. Die Bevölkerung verhielt sich sehr reserviert. Bei der offiziellen Begrüßung hielt ein polnischer Pfarrer eine Predigt, in der er die Epistel vom barmherzigen Samariter heranzog. Der Pfarrer verglich Deutschland mit dem Staubkar, in dessen Nähe Überlebenden gefallen sei, und Polen mit dem barmherzigen Samariter, der es gerettet habe.

Enver Pascha nicht tot. Die Nachricht vom Tode Enver Pascha wird von der türkischen Regierung in Ankara amtlich bestreitet.

auf Würzburg 8026 (1914: 6826), auf Bonn 4874 (4524), auf Frankfurt 4151 (gegründet 1919), auf Breslau 4028 (2810), auf Göttingen 8787 (1808), auf Hamburg 8428 (gegründet 1919), auf Münster 2300 (2834), auf Halle 8187 (2855), auf Heidelberg 2441 (2668), auf Jena 2052 (2000) und auf Königsberg 1095 (1548). Dem Berufe nach verteilen sich diese 87 000 auf: evangelische Theologie 8855 (gegen 1870 im Jahre 1914), katholische Theologie 2170 (2850), Medizinalwissenschaft 17 885 (2840), Medizin 16 500 (16 048), Rahmenheilkunde 6078 (973), Philologie und Philologie 14 584 (14 400), Mathematik und Naturwissenschaften 9997 (8182), Pharmacie 994 (1110), Nationalökonomie 15 002 (2800), Forstwissenschaft 187 und Tierheilkunde 102. Es ist also ein ganz ungeheureer Zugang zu den Studien der Rechts-, beamt. Staatswissenschaft und der Rahmenheilkunde zu verzeichnen. Die technischen Hochschulen wiesen im letzten Sommer eine Besuchsziffer von 28152 gegen 12 000 vor dem Kriege auf.

Unfall auf der Frankfurter Bühne. Bei der Aufführung von Shakespeare's „Sommermärchen“ im Frankfurter Schauspielhaus fiel eine kleine Sibille Balle, die die Titania spielte, auf Glasscheiben, die einen See darstellen sollten, und verletzte sich erheblich. Die Verstellung konnte erst nach langer Pause in anderer Weiseung dieser Rolle zu Ende geführt werden.

Erster Schulbesuch. Der „Montagensch“ wird aus Wien gebracht, daß es im vorliegenden deutlichen Volkstheater bei der Erstaufführung der Komödie „Erziehung durch Rollbri“ zu großer Zlandallseuer gesommen ist.

Danziger Nachrichten.

Verdoppelung des Brotpreises.

Der Senat gibt heute bekannt, daß der Brotpreis, von morgen ab auf 30 Mark für das Kilo gramm beaufgesetzt also verdoppelt ist. Wenn auch infolge der Erhöhung der Brotpreise mit einer Preissteigerung gerechnet werden müsste, so scheinen die jetzt erfolgten im jeweiligen Brotpreis, erhöhungen doch reichlich den Betrag zu übersteigen, der durch die Heraufsetzung der Betriebspreise bedingt ist. Die Betriebspreise sind gegenüber dem Vorjahr um ungefähr das Dreifache erhöht. Der Brotpreis ist jedoch jetzt bereits verholt. War sind die Kosten für die Herstellung in den letzten Wochen entsprechend der letzten Preissteigerung ebenfalls gestiegen, doch dürfte das noch kaum in dem Maße der Preissteigerung der Brotzeit. Vieler hat es sich der Senat vollkommen abgewöhnt, Preissteigerungen aufklärende Begründungen herauszugeben, so daß die Öffentlichkeit vollkommen im Dunkeln liegt und die Befürchtungen nicht von der Hand zu weisen sind, daß den Konsumenten zugunsten einer Übermacht erheblichen Preistreite das Weg über die Hände drogen wird.

Danzig durfte mit diesem erhöhten Brotpreise nicht an der Spitze der Wirtschaftsnoten. Die Preise, die bisher aus andern Städten bekannt geworden sind, waren noch erheblich niedriger. Es mußte Aufgabe einer gemischten Preissteigerungskommission sein, festzustellen, ob diese Verhältnisse wirklich unvermeidlich sind. Dazu kommt noch, daß wir in diesen Tagen das Brot in einer Qualität erhalten haben, für die selbst der bisherige Preis viel zu hoch war. Wenn auch inzwischen eine kleine Besserung eingetreten ist, so muß das Erhöhungskommt doch zum mindesten dafür sorgen, daß die Verhöhung für die langer verdienten Brotbauern erheblich erhöht. Es werden uns noch immer Fälle mitgeteilt, daß Bäckermeister den Brotzettel raus, die Brotzettel vollkommen ungünstigen Preises verweigern. Dafür muss unter allen Umständen Sorge getragen werden. Das Publikum ist an der schlechten Brotzettelqualität vollkommen unschuldig und müssen sich Bäckermeister und Ernährungsamt über den Schaden einig werden. Ich einfach auf das Publikum abzumachen, geht unter keinen Umständen an.

Butter-Schließungen.

Vor der Festsetzung des Höchstpreises stand die Butter so hoch im Preise, daß sie für die Viehherden der Bevölkerung nicht mehr erschwinglich war. Lebt noch die Festsetzung des Höchstpreises, was leider nur eine halbe Maßnahme war, da die Bevölkerungnahme und der Absatzverzweigungsfehler fehlten, ist sie ganz vom öffentlichen Markt verschwunden und sie geht den bekannten Weg hinterherum zu natürlich bedeutend erhöhten Preisen. Es sind zwar hohe Strafen für Übervertretungen festgelegt, aber leider gelingt es nur selten, die Viehherden zu lassen, da sie sehr vorsichtig zu Werke gehen. Dennoch ist es in den letzten Tagen in einigen Fällen gelungen, geheime Butterverkäufer abzufassen. Das Publikum macht in Unterstützung der Schuhbeamten meistens kurzen Prozeß und zwang den Butterbeschaffer, seine Ware zum Höchstpreise zu verkaufen. Wenn auch war wenige in den glücklichen Fällen der Butter kamen, so wurde es doch vereitelt, daß das kostbare Produkt zu hohen Preisen nur an einzelne Valutagewinner ginge. Es wurde uns jedoch ein Fall mitgeteilt, wo ein Schuhbeamter auf dem Fischmarkt ein sehr mitschliediges Herz mit einer Butterhändlerin zeigte. Die Frau hatte 13 Pfund Butter, die sie jedoch an Marktbesucher nicht verkaufen wollte. Als die Frauen den betr. Schuhbeamten darauf aufmerksam machten, beschloß sie er, war zunächst die Butter, gab sie jedoch wieder frei, als die Händlerin erklärte, die Butter sei „verstellt“. Die 13 Pfund wurden dann auch wirklich von ihr an einen bewohner auf dem Fischmarkt abgegeben. Weitere 1 Pfund, die nach im Wagen gefunden wurden, überließ der Schuhbeamter großmütig der Händlerin „Hausbedarf“, obwohl die Marktbesucherinnen die Butter gern zum Höchstpreise übernehmen wollten. Auch über Kaufmann sind in Vorschrift, Hauptstraße, wird uns berichtet, daß er sich wenige Butter zum Höchstpreise zu verkaufen, und erklärte, sie für seinen Privatverbrauch zum Winter zurückzustellen zu wollen. Eine andere Käuferin soll er dann jedoch zum nächsten Vormittag bestellt haben, wobei ein Preis von 240 Mark genannt wurde.

Der Senat wird höchstens seine Verordnung nicht so ausgesetzt haben wollen, daß die Butter nur noch einzeln unter Überprüfung der Höchstpreise zu verkaufen wird und die Bevölkerung dabei leer ausgeht. Um solche Schließungen zu verhindern, ist es schon besser, daß die Verbürgung vollkommen verboten wird, um dadurch die Versorgung für die Kinder zu verbessern, als daß nur einzelne im Buttergenuss schwelgen.

Erhöhung der Posts- und Telegraphengebühren im Verkehr mit Polen.

Am 1. September tritt in Polen ein neuer Post- und Telegraphengebührentarif in Kraft, nach dem u. a. für einen gewichtigen Brief im Gewicht bis 20 Gr. und dem Gedicht einer Stadt Danzig 30 polnische Mark erhoben werden und die Telegrammgebühr bei gewöhnlichen Telegrammen 30 polnische Mark für jedes Wort, mindestens 600 polnische Mark betragen wird. Aufgrund dessen werden vom gleichen Tage an für den Verkehr aus dem Gebiet der Freien Stadt Danzig nach Polen (einschl. Poln. Übersektion) die Post- und Telegraphengebühren in folgender Weise festgesetzt: Gewichtslose Briefe bis 20 Gramm 6 Mark, über 20 Gramm bis 100 Gramm 8 Mark, über 100 bis 250 Gramm 10 Mark; einfache Postkarten 3 Pf., mit Antwort 6 Mark; Drucksachen bis 20 Gr. 1 Pf., über 20–50 Gr. 1,50 Pf., über 50–100 Gr. 2 Pf., über 100–250 Gr. 3 Pf., über 250–500 Gr. 5 Pf., über 500 Gr. bis 1 Kilogramm 10 Pf.; Ansichtskarten, auf deren Vorderseite Griffe oder ähnliche Höflichkeitsformulare mit hinzugefügten Wörtern niedergeschrieben sind, 1 Pf. Die Telegraphengebühr beträgt bei gewöhnlichen Telegrammen

ein Wort für jedes Wort, mindestens 10 Pfennig, bei dringenden Telegrammen 18 Pf., für jedes Wort, mindestens 150 Pf.

Das neue Kohnabkommen für die Danziger Wirtschaft angenommen.

Eine Versammlung der Kleinbauernmänner der Danziger Wirtschaft beschloß gestern abends, daß in unserer geistigen Klima eine Verhandlung über das Kohnabkommen anzunehmen. Die einstige Teuerungssituation gefangen schon am morgigen Mittwoch zur Ausführung.

Die Handelsabfahrt des Großstads.

Durch die Handelsabfahrt mit dem Kreis der Danziger Kreis genannte seine eigene, selbständige Handelsabfahrt, sondern ihre Aktivität (Ausfuhrerwerbung) oder Vollmacht (Ausfuhrübertragung) hängt nicht zuletzt von dem Stande der deutschen Mark ab. Da aber eine Besserung des Marktpreises wiederum auch von der Herstellung einer aktiven Handelsabfahrt abhängt, so kann Danzig erheblich dazu beitragen, indem es die Warenfuhr (soweit wie möglich) einschränkt und verhindert, keinen Export zu haben. Das ist augenscheinlich um so mehr Danzigs Pflicht, als im Kreise starke Verhinderungen im Gange sind, die deutsche Handelsabfahrt zu haben. Danzig muss in diesem Zusammenhang ebenfalls dazu übergehen, die Einfuhr von Bogen- und überzähligen Gewerbemitteln zu unterbinden, wie es ja auch von den Gewerbeleuten gefordert wird. Eine andere Frage ist, wieweit Danzig an der Stärkung der deutschen Handelsabfahrt durch Erhöhung seiner Ausfuhr beitragen kann. Man darf oft die Meinung aussprechen, Danzig besitzt überhaupt keine Ausfuhrwaren und sei lediglich auf die Einfuhr angewiesen. Diese Behauptung ist aber trügerisch. Was Danzig zu Maßnahmen (Güter, Dienstleistungen) selbst, so in der Industrie ist Danzig exportfähig und bei weiterem Ausbau der Industrie kann es seine Ausfuhr noch erheblich vergrößern.

Wer sich nun die Mühe gibt, an den Danziger Landesgrenzen, im Hafen, an den über die Grenzen führenden fünf Eisenbahnstrecken darauf achtet zu gehen, so kann aus dem Kreisstand herausgehen, der wird bald finden, daß das in recht erheblichem Maße der Fall ist. Eine Behörde, die Danziger Außenhandelsstelle, ist voll beschäftigt, nur um die Genehmigungen für die auszuführenden Waren auszustellen. Dabei kommt der Durchgangshandel gar nicht in Betracht. Welches sind nun die auszuführenden Waren? Obenau steht der Danziger Außenhandel mit Holzwaren, die zum größten Teile aus dem Auslanden eingeschafft und dann die Ausfuhr von Bogen und überzähligen Waren hergestellt. Der Vertrieb kommt aus der eigenen Produktion am Grunde und überwiegend aus Polen. Dann folgt die Ausfuhr in Europa und zwar die Baderfabriken, wie die Zuckerrohrfabrik, welche bearbeitet Rohzucker aus Polen und aus der Südostslowakei. Dann haben wir Zuckerwaren, die in 15 kleinen Schokoladen- und Bonbonfabriken hergestellt werden. Auch die Zigarettenfabriken liefern Ausfuhrwaren. Die Werke der Herren Schiffe, Schiffsbepackungen und andere Waren. Die Glasfabrik liefert nämlich die Schrauben, Platten- und Nietenfabrik ihre Erzeugnisse, die frischere Artilleriewerkstatt Fleischwaren, viele weitere alte und neue Fabriken liefern fertige Waren aus Russland. Eine Baumwollfabrik und die Schuhfabrik liefern ebenfalls Ausfuhrwaren. Die Eisenbahnabfahrtshäfen, die Waggonfabrik, die Automobilfabrik liefern entsprechend Waren und Reparaturen. Die Landwirtschaft liefert Pferde, Raps und aus dem Großen Werder Reisnäpfchen, die dort angebaut wird. Die Ausfuhr von Raps soll später in Betracht geogen werden, da mit dieser bisher noch unbekannt.

Was den Handel mit dem Auslande Polen betrifft, so ist Danzig ein bedeutender Umschlagsplatz für polnische Textilwaren, die von Danzig ins Ausland gehen. Die ionische Einfuhr von Polen ist größer als die Ausfuhr nach Polen. Diese Ausfuhr ist zurückgegangen, seitdem Deutschland und Polen sich wirtschaftlich verschwägert haben. Die Waren gehen jetzt über die deutsch-polnische Grenze, während sie früher über Danzig gingen.

Ob nun die Ausfuhr aus Danzig der Einfuhr das Gleichgewicht hält, ist leider noch nicht festgestellt, aber der Stand ist zweifelhaft, besonders wenn man an die starke Einfuhr von Bogen- und Gewerbemitteln denkt. Im Interesse der Versorgung der deutschen Mark und des günstigeren Einkaufs der dringend benötigten Rohstoffe und unentbehrlichen Lebensmittel möglicherweise es daher eine der ersten Aufgaben sein, Danzigs Handelsabfahrt aktiv zu gestalten. Notwendig wäre es, daß das staatliche Handwerk bald zu einer Veröffentlichung der Zahlen übergeinge, um festzustellen, wo der Fehler anzugehen ist.

Kleinrentner und Senat.

Die Kleinrentnervereine im Kreisstaat hielten einen Bundestag ab, zu dem 24 Delegierte erschienen waren. Der Bundesvorsitzende Paul Boppot sprach aus: Die Regierung hat sich trotz starker Anerkennung der Rolle der Kleinrentner noch nicht zur gesetzlichen Sicherstellung der Existenz der Rentner analog der der Invaliden, Beamtenpensionäre und deren Hinterbliebenen entschließen können. Sie gewährt den Beamten, Angestellten und Arbeitern das erforderliche Befreiungsschreie, immer der fortlaufenden Valutafestsetzung entsprechend auf Kosten der übrigen Bevölkerungsschichten, unter denen der breite Mittelstand dadurch völlig der Vergewaltigung ausgesetzt wird. Sie bat vom Deutschen Reich drei für Polen vorgesehene Delegierte übernommen. 1. Die Bundesratsverordnung vom 4. August 1914. Sie änderte die deutsche Währung dahin ab, daß nach dem Gesetz — d. h. wenn reines Goldgeld vereinbart war — „bis auf weiteres“ statt der Goldmünzen Reichsmünze und Banknoten in Zahlung genommen werden müssten. 2. Die Bundesratsverordnung vom 18. September 1914. Sie bestimmte die vor dem 1. Juli 1914 getroffenen Vereinbarungen, nach denen eine Goldzahlung in Gold zu erfolgen hat, sind „bis auf weiteres“ nicht verbindlich. Gleichzeitig mit diesen beiden Gesetzen ist auch das Bürgerliche Gesetzbuch entsprechend, bei § 800 geändert. „Wer Gold oder andere wertvolle Sachen als Darlehen empfangen hat, ist verpflichtet, dem Darleher das Empfangene in Sachen gleicher Art, Güte und Menge zurückzustatten. Aufsicht der Richter, auf die Verhölung dieses § 807 und Anwendung der Bestimmungen der beiden Bundesratsverordnungen seitens der Richter, auf die Verhölung, haben der deutsche Staat und die Provinz Schlesien fortgesetzt die Wahrheit der Beweise bei Gütern und Wertschätzungen den Teil ihres Eigentums zu entziehen, um den die Papier-

waren freiwillig gegen ihren Wertesatz zu verkaufen durch sie reichlich um die Hälfte ihrer Werte zu erhöhen und der Bevölkerung und dem Konsumenten zu entziehen. Die endgültige Entscheidung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reichs und Gründliches steht weiter in Wohle der Allgemeinheit, so sie eine bestimmte Verhölungsschicht oder den Darleher, schädigt als Inhaber von Gold- und Gründliches angenehme Verhölung, und erfordert keinen Beitrag, sofern die Genehmigung der Rentenabfahrt, entsprechende Genehmigung des Reich

Danziger Nachrichten.

Berdoppelung des Brotpreises.

Der Senat gibt heute bekannt, daß der Brotpreis von morgen ab auf 20 Pf. für das Kiloogramm herausgesetzt also verdoppelt ist. Wenn auch infolge der Erhöhung der Münzpreise mit einer Preiserhöhung gerechnet werden mußte, so scheinen die sehr erholten mehrmaligen Brotpreiserhöhungen doch reichlich den Vertrag zu überholen, der durch die Herausstellung der Brotpreise festgelegt ist. Die Brotpreise sind gegenüber dem Vorjahr um ungefähr das Dreifache erhöht. Der Brotpreis ist jedoch jetzt bereits verfüllt ist. Wovon sind die Untosten für die Reaktionierung in den letzten Wochen entsprechend der beobachteten Preiserhöhung ebenfalls gehoben, doch kurze, das wohl kaum in dem Maße der Brotpreiserhöhung der Fall ist. Leider hat es sich der Senat vollkommen abgewöhnt, neuen Preiserhöhungen auslösende Maßnahmen einzuführen, so daß die Oberschicht vollkommen im Dunkeln steht und die Verhüllungen nicht von der Hand zu weisen sind, daß der Rentenamt Augustus einer Übermäßigkeit erheblichen Prozentsatz das Fell über die Ohren gezogen wird.

Danzig dürfte mit diesem erhöhten Brotpreise jetzt an der Spitze der Großstädte rangieren. Die Preise, die bisher aus andern Städten bekannt geworden sind, waren noch erheblich niedriger. Es mußte Aufgabe einer gemischten Preisfeststellungscommission sein, festzustellen, ob diese Erhöhungen wirklich unvermeidlich sind. Dazu kommt noch, daß in diesen Tagen das Brot in einer Qualität erhalten haben, für die selbst der höchste Preis viel zu hoch war. Wenn auch inzwischen eine kleine Verbesserung eingetreten ist, so muß das Ernährungsamt doch zum mindesten dafür sorgen, daß die Verbesserung für ihr sauer verdientes Brot einwandfreies Brot erhält. Es werden uns noch immer Fälle mitgeteilt, daß Bäckermeister den Umtausch resp. die Zurücknahme vollkommen ungernahmen Brot verweigern. Dafür muß unter allen Umständen Sorge getragen werden. Das Publikum ist an der jüngsten Preisbeschaffung vollkommen unschuldig und müssen sich Bäckermeister und Ernährungsamt über den Schaden eingespielen. Jedenfalls auf das Publikum abzuhauen, geht unter keinen Umständen an.

Butter-Schließungen.

Vor der Festierung des Höchstpreises stand die Butter so hoch im Preise, daß sie für die Viehzucht der Bevölkerung nicht mehr erschwinglich war. Jetzt, nach Festierung des Höchstpreises, was leider nur eine halbe Maßnahme war, da die Beschaffung und der Absatzserzungzwang fehlten, ist sie ganz vom östlichen Markt verschwunden und sie geht den bekannten Bewohnerinnen zu natürlich bedeckend erhöhten Preisen. Es sind zwar hohe Strafen für Übertragungen festgesetzt, aber leider gelingt es nur selten, die Viehzüchter zu fassen, da sie sehr vorsichtig an Werke gehen. Dennoch ist es in den letzten Tagen in einigen Fällen gelungen, selbstne Butterverkäufer abzufassen. Das Publikum machte mit Unterstützung der Schuhbeamten meistens kurzen Prozess und zwang den Butterbesitzer, seine Ware zum Höchstpreise zu verkaufen. Wenn auch nur wenige in den glücklichen Besitz der Butter kamen, so wurde es doch vereinbart, daß das kostbare Produkt zu hohen Preisen nur an einzelne Gutsherrn ginge. Es wurde uns jedoch ein Fall mitgeteilt, wo ein Schuhmann E. auf dem Fischmarkt ein sehr unzufriedenes Herz mit einer Butterhändlerin zeigte. Die Frau hatte 15 Pfund Butter, die sie jedoch an Marktbesucher nicht verkaufen wollte. Als die Frau den betriebschuhmann darauf ausmerksam machten, beschlagnahmte er zwar zunächst die Butter, gab sie jedoch wieder frei, als die Händlerin erklärte, die Butter sei „bestellt“. Die 15 Pfund wurden dann auch wirklich von ihr an einen bewohner auf dem Fischmarkt abgegeben. Weitere 1 Pfund, die noch im Wagen gefunden wurden, überließ der Schuhmann großmütig der Händlerin „Hausbedarf“, obwohl die Marktbesucherinnen die Butter zum Höchstpreise übernehmen wollten. Auch über Kaufmann Bint in Langfuhr, Hauptstraße, wird und berichtet, daß er sich weigerte Butter zum Höchstpreise zu verkaufen, und erklärte, sie für seinen Privatverbrauch zum Winter zurückzustellen zu wollen. Eine andere Käuferin soll er dann jedoch zum nächsten Vormittag bestellt haben, wobei ein Preis von 240 Mark genannt wurde.

Der Senat wird hoffentlich seine Verordnung nicht so ausgesetzt haben, daß die Butter nur noch einzelnen unter Überschreitung des Höchstpreises zugehoben wird und die Bevölkerung dabei leer ausgeht. Um solche Schließungen zu verhindern, ist es schon besser, daß die Verbesserung vollkommen verboten wird, um dadurch die Milchversorgung für die Kinder zu verbessern, als daß nur einzelne im Buttergenuss schwelgen.

Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren im Verkehr mit Polen.

Auf 1. September tritt in Polen ein neuer Post- und Telegraphengebührentarif in Kraft, nach dem u. a. für einen gewöhnlichen Brief im Gebiet bis 20 Gr. nach dem Gebiet einer Stadt Danzig 50 polnische Mark erhoben werden und die Telegraphengebühr bei gewöhnlichen Telegrammen 50 polnische Mark für jedes Wort, mindestens 500 polnische Mark betragen wird. Insulgedessen werden vom gleichen Tage an für den Verkehr aus dem Gebiet der freien Stadt Danzig nach Polen (inschl. Poln. Oberschlesien) die Post- und Telegraphengebühren in folgender Weise festgelegt: Gewöhnliche Briefe bis 20 Gramm 6 Mark, über 20 Gramm bis 100 Gramm 8 Mark, über 100 bis 200 Gramm 10 Mark, einschließlich Postkarten 3 Pf., mit Antwort 6 Mark; Drucksachen bis 20 Gr. 1 Pf., über 20–50 Gr. 1,50 Pf., über 50–100 Gr. 3 Pf., über 100–250 Gr. 6 Pf., über 250–500 Gr. 8 Pf., über 500 Gr. 10 Pf. 1 Kilogramm 10 Pf.; Ansichtskarten, auf deren Vorderseite Grüße oder ähnliche Ausdrucksformeln mit höchstens fünf Wörtern niedergeschrieben sind, 1 Pf. Die Telegraphengebühr beträgt bei gewöhnlichen Telegrammen

ein Stück für jedes Wort, mindestens 20 Mark, bei bringenden Telegrammen 15 Pf. für jedes Wort, mindestens 100 Mark.

Das neue Gebührentarif für die Danziger Welt angenommen.

Eine Versammlung der Vertreterfirmen der Danziger Welt beschloß gestern abend, daß sie unterer bestätigen kann, welche verhältnisse Gebührentarife anzunehmen. Das einmäßige Tarifentwurf gelangt schon am morgigen Mittwoch zur Abstimmung.

Die Handelsblüte des Freistaats.

Durch die Währungsbelast mit dem Reich hat Danzig keinerlei seine eigene, selbständige Handelsbilanz, sondern ihre Wirtschaftsflüsse und das Handelsbilanzüberschub hängt nicht zuletzt von dem Stande des deutschen Mark ab. Da aber eine Besserung des Handelsbilanz abhängt, so kann Danzig erheblich dazu beitragen, indem es die Warenfuhr sowohl wie möglich einstrahlt und verflüchtigt, seinen Export zu fördern. Das ist augenblicklich um so mehr Danzigs Wohl, als im gleichen Jahre besteuerten im Bonge sind, die deutsche Handelsbilanz zu haben. Danzig muss in diesem Zusammenhange ebenfalls dazu übergehen, die Einfuhr von Luxus- und überflüssigen Gegenständen zu unterbinden, wie es ja auch von den Gewerkschaften gefordert wird. Eine andere Frage ist, wieweit Danzig an der Stärkung der deutschen Handelsbilanz durch Erhöhung seiner Ausfuhr beteiligt kann. Man hört oft die Meinung aussprechen, Danzig besitzt überhaupt keine Ausfuhrwaren und sei lediglich auf die Einfuhr angewiesen. Diese Behauptung ist aber falsch. Das Danzig zu Nahrungsmitteln verfügt, gebraucht es allerdings, mit wenigen Ausnahmen (Jucker, Delikatessen) selbst. Doch in der Industrie ist Danzig exportfähig und bei weiterem Aufbau der Industrie kann es seine Ausfuhr noch erheblich vergrößern.

Wer sich nun die Mühe gibt, an den Danziger Handelsgrenzen im Hafen, an den über die Grenzen führenden fünf Eisenbahnstrecken darauf Obacht zu achten, ob Waren aus dem Freistaat herausgehen, der wird bald finden, daß das in recht erheblichem Maße der Fall ist. Eine Fehörde, die Danziger Außenhandelsstelle, ist voll beschäftigt, nur um die Genehmigungen für die auszuführenden Waren auszustellen. Dabei kommt der Durchgangshandel gar nicht in Betracht. Welches sind nun die auszuführenden Waren? Obenau steht der Danziger Außenhandel mit Polen waren, die im Freistaat hergestellt werden und mit etwa zwei Hunderttausend Mark, derzeitige für die Grundstücke auf 2.727.000 Mark, auszunehmen auf 21.000.000 Mark freigekommen ist. — Neugegründet in die Firma „Holzindustrie Leon Kirschon, Aktiengesellschaft“ mit dem Sitz in Danzig. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Sägewerks im Freistaat sowie der Handel mit Holz. Das Grundkapital beträgt 1 Million Mark.

Schnelle Hilfe, doppelte Hilfe. Unter der ständigen Geldüberleitung leiden besonders die alten Invaliden der Arbeit, darum sie ist die Krise brennend, wann die vor einiger Zeit gesammelten Gelder für die Alten zur Verteilung kommen. Je später die Summen zur Auszahlung gelangen, um so geringer ist ihre Kaufkraft. Es wird gewünscht, daß nicht das Wohlfahrtsamt allein, unter die Wieder verfügt, sondern, daß die Armenfassen bei der Verteilung der gesammelten Gelder gehörten werden.

Die Feuerwehr wurde gestern morgen 7 Uhr nach Südbn. Berg 10 gerufen, um einen Schornsteinbrand zu löschen. Mittags 8 Uhr wurde die Feuerwehr nach Albrechtstraße 1 gerufen, wo Teer übergekocht war. Abends 8,15 Uhr rief Sünder Alarm die Feuerwehr nach Brothkengasse 40.

Uchibildtheater Langenmarkt. Der an Ausstattung reiche Filmtitel „Der Todesalter“ zeigt aus die Tragik eines höherrangigen als Sonderling lebenden Naturforschers. Ein reizenden jungen Dame gelingt es, in sein Heiligtum einzudringen und sein Herz und seine Hand zu erobern. Die Gemeinschaft mit seiner weisheitlichen Verteilung des Wissens seiner Gattin, so daß diese sich das Bild des Todesalters einprägt und langsam dahinstirbt. — Das Bild „Slaven der Liebe“ führt uns die Dualen zweier ausdrücklich verurteilter Liebender vor Augen. Das vorherrschende Bild wird ihre Unschuld erwiesen.

Im Odens- und Ebentheater laufen augenblicklich zwei Filme, die sich im üblichen Maßnahmen halten und weder nach der guten noch nach der schlechten Seite hin durchfallen. „Der Raub der Tollkupferin“ behandelt die szenenreiche Einführung einer amerikanischen Milliardärstochter. Durch großes Maßnahmen erzielt der Film einen gewissen Reiz. — Der Einzelfilm „Die Freiheit einer Krankenschwester“ behandelt die Liebe eines Bürgermeisters zu einem jungen Braut im Courte-Madler-Stil.

Tannice. Schullichkeit. Infolge Schuhschuhs. Wegen Erkrankung von Schuhschuhs an Deichbunnen ist die Schließung der ev. Schule angeordnet worden.

Polizeibericht vom 28. August 1922. Entgegenommen 16 Personen, darunter 5 wegen Diebstahls, 1 wegen Störfehlensverschreitung, 2 wegen Passanterbestechung, 1 wegen Betriebs, 4 wegen Überrettung, 4 in Vollstreckung.

wort jeweils gegen ihre Freiheitserklärung erfuhrte zu verhindern, um die Freiheit ihrer Gewerkschaften zu erhalten und der Verbindung und dem Gewerkschaftsverein gegenzuwirken. Die einseitige Unterwerfung der Männer ohne Gewerkschaft, entsprechende Unterwerfung des Sozial- und Gewerkschaftsvereins wurde zum Wohl der Allgemeinheit, da sie nur bestimmten Gewerkschaften zu erfolgen den Vorrechtschultern als Inhabern des Gewerkschaftsvereins kommt, und erfolgt lebend der Unterwerfung der entsprechenden Gewerkschaften. Die Auswendung des Artikels 110 der Verfassung, wonach bei einer „übertriebenen Gewalt“ die Beleidigung der Rentner auf das Gewerkschaft der Vorrechtschulter entsteht, für die Gewerkschaften ausdrücklich nicht erfolgt. Das dritte Artikel der Gewerkschaften durch Vollständigkeit dieser Verfassungsvorlebungen zu bestreiten, ist ihrerseits ebenfalls unangemessen gebildet, weil die Regierung die Beleidigung des Artikels 47 der Verfassung, wonach das Verfahren beim Vollständigkeit durch Gesetz vorgesehen werden soll, ebenfalls nicht erfüllt. Gemäß Artikel 8 der Verfassung geht die Gewerkschaft vom Volke aus, das noch keinen Volksstag gewählt hat, weil die vom Volke gewählte gewählende Versammlung sich jedoch das Recht verlieh, sie zum ersten Volksstag zu erläutern und den Senat zu wählen. Die gewählte Gewerkschaft erhebt die Gewalt eines Volksstages, der sie vor dem Hungerkriege bewahrt. Am Schluß wurde eine fünftägige Kommission gewählt, die nochmals bei dem Präsidenten des Senats und Volksstages bestätigt hat, weil die vom Volke gewählte gewählende Versammlung sich jedoch das Recht verlieh, sie zum ersten Volksstag zu erläutern und den Senat zu wählen. Die gewählte Gewerkschaft erhebt die Gewalt eines Volksstages, der sie vor dem Hungerkriege bewahrt.

Die Wirtschaftsbelast im Reich und für die Zeit vom 28. August bis 1. September vom Reichstag wie folgt festgestellt: Gelehrte Arbeiter 88–84 Pf., ungeliebte Arbeiter 81–81 Pf., ungeliebte Arbeiter 29–30 Pf., ausgeliebte Jugendliche 22–30 Pf., Jugendliche 3, 8, 10, 11, 12, 14, 18, 20 Pf. Jürgen sind Abstimmungen des Werkbundes über die Annahme oder Ablehnung statt. Die Erhöhung beträgt etwa 80 Prozent.

Neue Aktiengesellschaften in Danzig. Da der bereits gemeldeten Umwandlung der Firma Walter und Gled in eine Aktiengesellschaft ist noch nachzutragen, daß der Übernahmewert für das eingetragene Handelsgeschäft auf 18.778.000 Mark, derzeitige für die Grundstücke auf 2.727.000 Mark, auszunehmen auf 21.000.000 Mark freigekommen ist. — Neugegründet in die Firma „Holzindustrie Leon Kirschon, Aktiengesellschaft“ mit dem Sitz in Danzig. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Sägewerks im Freistaat sowie der Handel mit Holz. Das Grundkapital beträgt 1 Million Mark.

Schnelle Hilfe, doppelte Hilfe. Unter der ständigen Geldüberleitung leiden besonders die alten Invaliden der Arbeit, darum sie ist die Krise brennend, wann die vor einiger Zeit gesammelten Gelder für die Alten zur Verteilung kommen. Je später die Summen zur Auszahlung gelangen, um so geringer ist ihre Kaufkraft. Es wird gewünscht, daß nicht das Wohlfahrtsamt allein, unter die Wieder verfügt, sondern, daß die Armenfassen bei der Verteilung der gesammelten Gelder gehörten werden.

Die Feuerwehr wurde gestern morgen 7 Uhr nach Südbn. Berg 10 gerufen, um einen Schornsteinbrand zu löschen. Mittags 8 Uhr wurde die Feuerwehr nach Albrechtstraße 1 gerufen, wo Teer übergekocht war. Abends 8,15 Uhr rief Sünder Alarm die Feuerwehr nach Brothkengasse 40.

Uchibildtheater Langenmarkt. Der an Ausstattung reiche Filmtitel „Der Todesalter“ zeigt aus die Tragik eines höherrangigen als Sonderling lebenden Naturforschers. Ein reizenden jungen Dame gelingt es, in sein Heiligtum einzudringen und sein Herz und seine Hand zu erobern. Die Gemeinschaft mit seiner weisheitlichen Verteilung des Wissens seiner Gattin, so daß diese sich das Bild des Todesalters einprägt und langsam dahinstirbt. — Das Bild „Slaven der Liebe“ führt uns die Dualen zweier ausdrücklich verurteilter Liebender vor Augen. Das vorherrschende Bild wird ihre Unschuld erwiesen.

Im Odens- und Ebentheater laufen augenblicklich zwei Filme, die sich im üblichen Maßnahmen halten und weder nach der guten noch nach der schlechten Seite hin durchfallen. „Der Raub der Tollkupferin“ behandelt die szenenreiche Einführung einer amerikanischen Milliardärstochter. Durch großes Maßnahmen erzielt der Film einen gewissen Reiz. — Der Einzelfilm „Die Freiheit einer Krankenschwester“ behandelt die Liebe eines Bürgermeisters zu einem jungen Braut im Courte-Madler-Stil.

Tannice. Schullichkeit. Infolge Schuhschuhs. Wegen Erkrankung von Schuhschuhs an Deichbunnen ist die Schließung der ev. Schule angeordnet worden.

Polizeibericht vom 28. August 1922. Entgegenommen 16 Personen, darunter 5 wegen Diebstahls, 1 wegen Störfehlensverschreitung, 2 wegen Passanterbestechung, 1 wegen Betriebs, 4 wegen Überrettung, 4 in Vollstreckung.

Standesamt vom 28. August 1922.

Todesfälle: Prof. Dr. phil. Carl Fuchs, 88 J. 10 Mon. — Frau Friederike Reimann geb. Grube, 60 J. 4 Mon. — Stephanus Altmannscher Oberwachtmelder Hermann Borowski, 60 J. 8 Mon. — Frau Lucie Gersch geb. Kampff, 41 J. 8 Mon. — Frau Franziska Weller geb. Dombrowski, 34 J. 1 Mon. — E. d. Dreher, Fabrikant, 46 J. 6. Bandwirker. — Witwe Henriette Heimann geb. Schenck, 75 J. 11 Mon. — Captain Wilhelm Marzial, 71 J. 3. 8 Mon. — Arzt Bernhard Rosenthaler, 69 J. 8 Mon. — E. d. Arzt August Rosenthaler, 1 J. 1 Mon. — Frau Erdmann Reimann, 51 J. 3. 8 Mon. — Witwe Albertine Schäfer geb. Nowak, 78 J. 6 Mon. — Mechanikerlehrer Leo Werder, 18 J. 8 Mon. — Frau Anna Strömke geb. Woss, 69 J. 11 Mon. — Veronika Strömke, 20 J. 7 Mon. — Magistratsschreiber a. D. Johann Radtke, 82 J. 9 Mon. — Hirsch, 2 E. 1 S.

Heutiger Dienststand in Danzig.

Bestellt um 12 Uhr mittags.

Polnische Mark 15.80 am Vorlage 15.00

Amer. Dollar 1.450 am Vorlage 1.650

Englisches Pfund 1.850 am Vorlage 1.900

Volkswirtschaftliches.

Unternehmensbrüderungen in der deutschen Industrie. Die Unternehmen sind auf einen Stand gebracht, der die Mischfeste führen. Viele Fabrikationsanlagen läuft, da die Fabrikanten nicht wissen, ob die Ressourcen im Ausland und die Exportverhältnisse erlaubten werden, daß die mit den Mischfests hergestellten Waren weiterhin zum Absatz finden. Manche Werke gehen so weiter, bis ihre Ressourcen ausreichen, um die unvermeidbaren Produktionsverluste einzufangen. Zu hohen zahlreiche thüringische und nordhessische Textilfabriken eine Einschränkung der Arbeitszeit angekündigt, in der Taktzeit und den Mischfestslauf unverhindert machen. Auch die Verhinderung Fehlern, die in den kommenden Jahren eine Verbrauchserhöhung entsprechend der jeweiligen Lage vornehmen. Die Herstellerungen in den Unternehmen sind die ersten, bei denen die Arbeitszeitung auftaucht. Bei einer Dauer der leichten Verhinderung muß auch bald mit einem Steigerung auf andere Industrien berechnet werden.

Steigerung der privaten Bevölkerung in Südwürttemberg. Die Regierung hat ein Gesetz erlassen, welches die Größe der Kommunalverwaltung erlaubt. Der Staat wird auf den Gemeinden und Ortschaften zur Verbesserung ansetzen. Die Verbesserungen können für Arbeit bis zu 20 Jahren für Polizei und bis zu 10 Jahren für Eisenbahn abgeschlossen werden. Der Vertrag wird in Meldeschriften festgelegt werden. Der Vertrag erhält auf die zu erreichenden Punkte und das Maßnahmen ein als Verbesserung anrechte bestimmt. Der Vertrag, welches weiterverarbeitet werden kann. Neubauten für Wohnungswesen für drei Jahre finanziert.

Der Ausbau des Mindauer Hafens. Das Landesamt für Wasserbau hat mit einer dänischen Gesellschaft einen Vertrag über den Ausbau des Mindauer Hafens abgeschlossen. Dieser Vertrag ist nunmehr von der Regierung bestätigt worden. Der Vertrag muß bis zum 1. Dezember dieses Jahres eine 100 Meter breite und 25 Fuß tiefe Einbuchtung ausgebaut werden. Die abgesessene Zeit des Hafens sollen im nächsten Sommer fertiggestellt werden. Die Arbeit der dänischen Gesellschaft wird in ähnlichen Kosten bestellt und zwar lautet der Vertrag auf eine halbe Million Kronen, jährlich etwa 250 Millionen. Inlandische Waben, Wegenordnung wird in Mindau an der Ausbeutung der Spülerei und der Anlagepläne für Schiffe geprüft.

Amtliche Bekanntmachungen.

Berichtigung.

In Übereinstimmung mit der Verordnung vom 10. August 1922 (Staatsanzeiger Nr. 71 Seite 456) wird für das gesamte Gebiet der Freien Stadt Danzig für das auf Weizenkörnen abzugebende Brot- und Weizenbrot ein einheitlicher Höchstpreis von 30.— Mark für das kg festgelegt.

Die Verordnung tritt am 30. August d. J. Kraft. Danzig, den 29. August 1922. (7127) Der Senat der Freien Stadt Danzig. Dr. Eichler.

Kleinerhausspreis für Mehl.

Der Kleinerhausspreis für den Bezirk der Stadt Danzig folgender angeordnet:

Der Kleinerhausspreis für das auf Weizen zu verarbeitende Brot- und Weizenbrot ist als folgt:

Die Verordnung tritt am 30. August d. J. in Kraft. Danzig, den 29. August 1922. (7126) Der Senat der Freien Stadt Danzig. Dr. Eichler.

Odeon Eden

Dominikanerwall Holzmarkt

Ab heute Dienstag nachm. 4 Uhr!

Nur 3 Tage!!! Nur 3 Tage!!!

Das vollständig neue Programm!

Der große Monumentalfilm:

„Der Roman einer Verlassenen“

Großes Drama in 3 Akten nach dem Roman

„Aliga Frohsmut“

Der Film

Erika Glässner

in dem Filmtheater.

„Liebe im Schaukasten“

Ein lustige Begebenheit in 3 Akten.

Audiodrama

„Die preisgekrönte Spielfratte“

Ein Spiel in 3 Akten mit

Curt Vespermann.

Wir bitten um den Besuch der

1 Uhr-Nachmittags-Vorstellungen!

Kleine Anzeigen

In unserer Zeitung sind
billig und erfolgreich.

Wilhelm-Theater

Der Kartenverkauf

für das am 1. September beginnende

Sensationsgästspiel

des weltberühmten Universal-Künstlers

„Sylvester Schäffer“

ist bei Gebr. Freymann eröffnet.

Sichern Sie sich rechtzeitig gute Plätze.

Dazu ein phänomenales

Weltstadt-Programm!

Heute, Dienstag, den 29. August 1922, abends 7 Uhr.

Aula Vereinsbühne, Sonnplatz

Öridentliche Mitglieder-Befreiung.

Tagesordnung: 1. Verbands- und Räben-

bericht. 2. Festlegung der Einführungsbücher

und Mannschaftsliste für das neue Geschäftsjahr.

3. Neuwahl des Vorstandes.

Die Mitgliedskarte legitimiert. Schätzchen und

zahlliche Erleben der Mitglieder erwartet.

Der Vorstand.

Arzynski, 1. Vorstand (7122)

Jochwesdson's

Union-Parfümerie

Ziegengasse 8, Ecke Heiligegeistgasse

Fernsprecher 2713

Parfüm, Seifen, Toilette- und

Bürsten-Artikel.

Achtung!

Achtung!

Neu eröffnet!

Nähe der Markthalle

1008

Sarg-Magazin

Sorge in großer Auswahl und billig.

1008

Ostengasse Nr. 3.

Sorge in großer Auswahl und billig.

1008

Kontoristin

welche die poln. Sprache be-

herrscht. Sofort gesucht.

Reine Kontoristin

Angebote unter E. 588 a. d.

Ered. d. Volksstimme. (7)

Eleganter Kinderwagen

zu kaufen. Sofort gesucht.

Ang. mit Preis unter E. 606

an die Ered. d. Volksstimme. (7)

1. Waschhöhle mit Marmort-

platte, 1. neue Spirit-

lampe, 1. Konzertstühle

mit Stoff zu verkaufen. (7)

Woyke, Wegg-Gasse 3a, II

mit Preis unter E. 616

an die Ered. d. Volksstimme. (7)

Verlangen Sie die

„Volksstimme“

in den Gasträumen!

Versammlungs-Anzeiger

Arche Volksbühne

Dienstag, den 29. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Deutscher Holzschreiner-Verband

Dienstag, den 29. August, abends 8 Uhr, im Saal der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, im Saal des

Angestelltenvereins Berlin-Borsig.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, im Saal des

Angestelltenvereins Berlin-Borsig.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30. August, abends 7 Uhr, in der Halle der

Arche Volksbühne, Mitgliederversammlung.

Angestelltenverein Berlin-Borsig

Mittwoch, den 30